



# WASSERBURGER GÄSTEFÜHRER



**WASSERBURG AM INN**  
*Schleife mit Flair*



# 01 WILLKOMMEN

Schon der erste Kontakt mit dieser Stadt ist beeindruckend. Durch die Insellage und die topografische Abgrenzung von Inn und Steilhang scheint Wasserburg weitab von allem Gewohnten. Der Besucher erblickt schon bei der Anfahrt eine Ansicht wie aus einem Märchen. Eine Stadt mit pastellbunten Mauern, mit Erkern und Zinnen, mit einer Tordurchfahrt und einer mächtigen Burg. *Wer hatte sich als Kind eine alte Stadt in der Phantasie nicht genau so ausgemalt?*



Werden Besucher und Bewohner Wasserburgs gefragt, was sie an dieser Stadt schätzen, dann geraten sie ins Schwärmen: Südländisch, weltoffen, quirlig, kulturbegeistert, multikulturell, sportlich, historisch, natürlich, lebenslustig und bildschön. Einfach ein liebenswertes Fleckchen Erde.



In der Altstadt mit ihren bunten gotischen Häusern pulsiert das Leben, sind die Straßencafés voll, flanieren Einheimische und Gäste unter den Arkaden, kaufen ein, feiern oder halten ein Schwätzchen auf der Gasse. Für junges Leben in der 13.000-Einwohner-Stadt sorgen die Schüler und Studierenden, die eine der 17 Schulen – vom Förderzentrum bis zur Fachhochschule für öffentliche Verwaltung – in Wasserburg besuchen.



Mit zur Lebendigkeit trägt sicher auch bei, dass Wasserburg bis heute ein wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Region ist. Während die Altstadt von zahlreichen Geschäften, Lokalen und Handwerksbetrieben geprägt ist, haben sich vor den Toren der Stadt weltweit bekannte Großunternehmen angesiedelt und entwickelt. Sie sind zusammen mit den vielen Dienstleistern sowie den beiden Kliniken heute ein Garant für den Wohlstand der Stadt und des Umlandes.



Wasserburg ist eine der geschichtsträchtigen Städte Altbayerns, älter als das gut 50 Kilometer westlich gelegene München, stets umkämpft von den Inhabern der bayerischen Teilherzogtümer und bis zum 16. Jahrhundert den großen Residenzstädten an Rechten gleichgestellt. Mit Privilegien versehen blühte der Salzhandel bis ins 19. Jahrhundert. An der Kreuzung einer der wichtigsten Landstraßen mit der Wasserstraße Inn gelegen, war Wasserburg zudem der bedeutendste Umschlagsort für Waren aus dem Balkan, Österreich und Italien, so dass die Schiffmeister und Handelsherren dieser Stadt zu Macht und Reichtum gelangten.

Die geschützte Lage auf einer vom Inn umflossenen Halbinsel machte die mit Mauern und Türmen befestigte Stadt, überragt von der Burg der Hallgrafen, später der Wittelsbacher, nahezu uneinnehmbar. Aber auch Handwerk und Kunst gediehen in dieser reichen Handelsstadt, so dass während ihrer Blütezeit im 15. Jahrhundert repräsentative Bauten entstanden. Wasserburg präsentiert sich dem Besucher als ein Zentrum der Gotik und zieht mit anmutigen Laubengängen, schmucken Erkern, netten Gässchen und hübschen Plätzen in den Bann.



*„Der majestätische Strom, der mit dieser Wasserstadt recht eigentlich in einem Liebesverhältnis zu stehen und sie brünstig zu umarmen scheint, ändert seinen Lauf, wendet sich alsdann an die Stadt stoßend um, macht einen Kreis um sie, und setzt seinen Lauf wieder in der alten Richtung fort, zwischen Bergufern und Waldparthien....“*

Diese Beschreibung stammt aus einem der ersten Fremdenführer der Stadt Wasserburg aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie verdeutlicht die Grundlage des Stadtbildes, so wie sie sich vom Kellerberg und anderen Aussichtspunkten oder vom Innschiff aus präsentiert. Eng schmiegt sich der Inn an die Häuserfronten, fast vollständig – genau zu 7/8 – wird die Stadt vom mächtigsten Gebirgsfluss nördlich der Alpen umschlossen. Seinen Einfluss ruft noch heute der Inn spätestens dann in Erinnerung, wenn der Strom in Hochwasserzeiten an den Häusern vorbeischnellt und eindrucksvoll klar macht, dass er nicht nur grün und schnell, sondern auch immer gefährlich ist.



Wasserburg, das Städtchen in der Innschleife, ist schon auf den ersten Blick sehenswert. Bei einem Bummel durch die Altstadt gibt es aber auch reichlich versteckte Kleinode zu entdecken. Ein typischer Fall von „klein, aber fein!“.



Die fast vollständig erhaltene mittelalterliche Altstadt von Wasserburg ist in ihrer Gesamtheit eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Nahezu jedes Gebäude der Stadt hat eine meist jahrhundertlange Geschichte. Einige der herausragenden Gebäude werden hier kurz vorgestellt. Die Nummern bezeichnen die Lage im Stadtplan (siehe Seite 22/23).

### INNBRÜCKE (1)

Der günstigen Möglichkeit, den Gebirgsfluss an seiner engsten Stelle mit einer Brücke zu überspannen und damit den ganzjährigen Zugang zur Stadt sicherstellen zu können, verdankt die Stadt Wasserburg neben einer reichen Privilegienausstattung ihren wirtschaftlichen Aufstieg und die Blüte im Mittelalter. Seit 1338 erwähnt, wurde die Holzbrücke immer wieder durch Eisstöße zerstört, zuletzt 1929; damals wurde die jetzige Brücke neu erbaut, 1982/83 ist sie in wesentlichen Teilen erneuert worden.

### BRUCKTOR (2)

Als Eingangstor an der Innbrücke ist das Brucktor seit 1338 in den städtischen Urkunden nachgewiesen. Es wurde im Laufe der Jahrhunderte wiederholt umgebaut. An der Innfront befinden sich Wandmalereien aus dem Jahr 1568. Sie zeigen zum einen zwei geharnischte Männer (sogenannte Scharwächter) mit dem bayerischen und dem Wasserburger Banner und zum anderen darüber Jupiter auf einem Adler mit Lilienstock, Blitz und Zepter.



### HEILIGGEIST-SPITAL MIT SPITALKIRCHE (3)

Das Spitalgebäude beiderseits des Brucktores wurde schon vor 1338 durch den damaligen herzoglichen Pfleger, Zacharias von Höhenrain, erbaut und zwei Jahre nach dem großen Stadtbrand 1341 als Heiliggeist-Spital wiedererrichtet und nach einem weiteren Brandunglück 1380 erneuert. Bis 1970 wurde der Stiftungszweck erfüllt: Neben den Aufgaben als Hospital wurden hilfsbedürftigen und alleinstehenden alten Menschen Unterkunft und ein angemessenes Auskommen gesichert. Fast 40 Jahre standen im rechten Gebäudeteil die Räume leer, erfüllen nun aber nach einer gründlichen Sanierung in Form altengerechter Wohnungen wieder den Stiftungszweck. Im Komplex links des Brucktors ist seit 1978 das Erste Imaginäre Museum untergebracht. Die in den Gebäudekomplex eingefügte Kirche birgt eines der wertvollsten Kunstwerke der Stadt: Ein holzgeschnitztes Altarbild mit der Darstellung des Pfingstwunders, das um 1500 durch einen unbekanntenen Meister geschaffen wurde.

### ALTES UND NEUES MAUTHAUS (5)

Die Innbrücke bot eine hervorragend geeignete Möglichkeit, die auf Handelswaren zu erhebenden Zölle und Abgaben zu kassieren. So entstand unmittelbar neben dem Heiliggeist-Spital zunächst das „Alte Mauthaus“, dessen im 16. Jahrhundert entstandene Renaissance-Erker besonders sehenswert sind. Später wurde die herzogliche Mautstelle in das Haus gegenüber (Ecke Schuster-gasse/ Schmidzeile) verlegt. An diesem neuen Mauthaus fällt besonders der Polygonalerker mit der Engelsplastik von W. Leb (1497) auf, die auf die Zugehörigkeit der Stadt Wasserburg zu den Reichen Herzögen von Bayern-Landshut verweist.





### DOPPELSTOCKKIRCHE ST. MICHAEL (7)

In der Schmidzeile, an der Verbindungstreppe zwischen der Stadtpfarrkirche St. Jakob und der Burg, an der stadtzugewandten Seite des ehemaligen Burggrabens, steht das frühere Wahrzeichen der Stadt, die St. Michaels-Kapelle, deren Turm leider im Zuge der Profanisierung teilweise abgebrochen worden ist. Es handelt sich um eine spätgotische Doppelkirche des Meisters Wolfgang Wieser. In ihrem Untergeschoss war die Gruftkirche des ehemaligen Friedhofs untergebracht.



### BURG (8)

Die alte „Wasserburg“, die schon 1085 als „Wazzerburch“ in einem Traditionsbuch erwähnt ist und spätestens Mitte des 12. Jhd. als Burg der Wasserburger Hallgrafen weiter ausgebaut wurde, war als befestigter Platz mit Vorburg und Hauptburg im Westen und Osten durch tiefe Gräben, im Süden und Norden durch die steilen Flanken des Burgberges und an den Zugängen durch befestigte Tore geschützt. Ludwig der Gebartete von Bayern-Ingolstadt verstärkte 1415 die gesamten Befestigungsanlagen der Stadt und machte sie so zu einem fast uneinnehmbaren Bollwerk. Durch Herzog Wilhelm IV. wurde die frühere Burg in den Jahren 1531 bis 1537 zum heute vorhandenen, herzoglichen Schloss umgebaut. Die Burgkapelle St. Ägidien stammt in ihrer heutigen Gestalt noch aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. In der Burg ist heute ein Altersheim untergebracht, sie kann daher nur eingeschränkt besichtigt werden.





## PFARRKIRCHE ST. JAKOB (9)

Nach der Gewährung von halbpfarrlichen Rechten 1255 für eine im Bau befindliche Kirche wurde St. Jakob wohl 1339 beim großen Stadtbrand (Grabungen zeigten Reste eines gotischen Vorgängerbaus) zerstört. Ab 1410 erfolgte der Neubau der Kirche durch den Baumeister Hans Stethaimer den Älteren (Hans von Burg-hausen); 1452 Abschluss des Chorbaues durch Stefan Krumenauer und 1478 Vollendung des Turmbaues und des Kirchenbaues (Meisterzeichen Wolfgang Wisers). Die berühmte, aufgrund eines Pestgelübdes entstandene, Kanzel der Gebrüder Zürn wurde 1638 fertig gestellt. Der Innenraum wurde sehr oft verändert und präsentiert sich heute überwiegend mit neugotischer Ausstattung. In der Kirche und an den Außenwänden findet man zahlreiche Grabsteine bedeutender Bürger und kurfürstlicher Beamter, an der Choraußenseite eine volkstümliche Darstellung des Heilsgeschehens als sogenannter „Lebensbaum“.

## FRAUENKIRCHE MIT STADTTURM (11)

Die Frauenkirche ist 1324 erstmals urkundlich nachweisbar. Die Baugeschichtsforschung geht aber davon aus, dass die ursprüngliche Kirche am Marienplatz als Kern der ältesten Siedlung bereits in spätromanisch-frühgotischer Zeit entstanden sein dürfte. Eine Instandsetzung folgte dem Stadtbrand 1339, 1386 wurden die Seitenschiffe gebaut. Von besonderer Bedeutung ist das um 1420 entstandene Gnadenbild der Muttergottes. Ab 1750 wurde die Kirche barockisiert. Nach 1859 erfolgten umfangreiche Innenrenovierungen und neugotische Ergänzungen. Der Kirchturm als städtischer Wachturm (bis heute im Besitz der Stadt) ist um 1300 entstanden.



## RATHAUS (12)

Das Rathaus der Stadt Wasserburg wurde von 1457 bis 59 anstelle eines früheren, um 1252 entstandenen und nach dem Stadtbrand von 1339 erneuerten Rathauses erbaut. Die Gliederung des eindrucksvollen, spätgotischen Baues orientiert sich an den Funktionen der damaligen Stadtverwaltung. Im Brothaus (heute Café) wurden bis in die 1970er Jahre die Backwaren sämtlicher ortsansässiger Bäcker angeboten. In der Eingangshalle des Rathauses befand sich ehemals die Kornschranne. Der kleine Rathaussaal mit unverändert erhaltener Ausmalung von 1564 im Obergeschoss war der traditionsreiche Versammlungsort des Stadtrates früherer Jahrhunderte, aber auch einiger (Reichs-) Kreistage, denn Wasserburg war bis 1806 immer wieder Tagungsort des Bayerischen Reichskreises. Im Tanzhaus, dem heutigen großen Rathaussaal wurden von jeher Feste, Hochzeiten und Empfänge abgehalten. Die heutige Ausgestaltung erhielt dieser Raum in den Jahren 1902-1904, nachdem er beim Stadtbrand 1874 ausgebrannt war. Die Säle können im Rahmen von Führungen (siehe Seite 16) besichtigt werden.





### KERNHAUS (13)

Die Fassade dieses dem Rathaus gegenüberliegenden Patrizierhauses wurde um 1740 vermutlich durch den Münchner Hofstukkateur Johann Baptist Zimmermann gestaltet, indem er mindestens zwei Gebäude hinter einer einheitlichen Front zusammenfasste. Sie zählt zu den schönsten Rokoko-Fassaden Süddeutschlands und wurde durch die ungewöhnlich wohlhabende Patrizierfamilie Kern in Auftrag gegeben. 1795 erwarb die Stadt das Kernhaus als Stadtrichterhaus. Auch die Stadtverwaltung hatte bis 1849 hier ihren Sitz. Der linke Teil wurde in den Jahren 1965/68 zu einem modernen Justizgebäude umgebaut, der rechte Teil beherbergt heute ein Hotel.

### MAX-EMANUEL-KAPELLE (14)

Nach dem Spanischen Erbfolgekrieg bekam der bayerische Kurfürst Max Emanuel II im Rastatter Frieden sein Kurfürstentum zurück. Auch die Wasserburger waren glücklich über die zurück gewonnene Souveränität und widmeten dem Landesherrn diese Kapelle. Die 1716 errichtete Gedächtniskapelle, später durch Hochwasser zerstört, wurde 1862 durch die Maurerzunft, die das Bauwerk heute noch pflegt, neu errichtet.



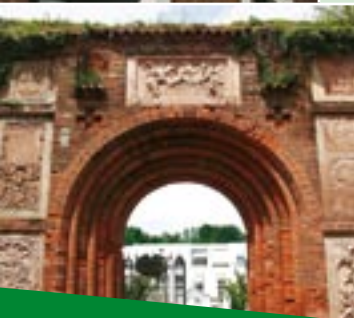
### HUNGERTURM (15)

Dieser auch als Schuldnergefängnis dienende Turm war Bestandteil einer der Zwerchmauern, die Bereiche außerhalb der Ringmauer - den Hag und den Gries - schützten.



### ROTER TURM (16)

Der Rote Turm ist neben dem Brucktor der letzte Torturm, der von der alten Stadtbefestigung erhalten blieb. Weitere Türme standen früher am Ende der Tränkgasse, der Gerblgasse sowie am Bahnhofplatz. Ein erster, geschlossener Befestigungsring um die Stadt wurde zwischen 1160 und 1220 errichtet, der hauptsächlich Ausbau der Stadtmauer erfolgte nach 1415. Während ein umlaufender Ring die innere Stadt schützte, sicherten Zwerch- oder Stichmauern das Schwemmland oder den Gries. Eine dieser Zwerchmauern führte vom Roten Turm Richtung Hungerturm.



### STADTMAUER UND FRIEDHOF (17)

An den Roten Turm schließt sich nach Westen das letzte noch sichtbare Stück der alten Stadtmauer an. Auf die Mauer einst aufgebaute Wehrgänge sind leider nicht erhalten. Das Eingangstor zu dem seit 1544 hier befindlichen Friedhof wurde 1855 unter Verwendung wertvoller, alter Marmorepitaphien neu errichtet.





## 11. Jhd.

Mehrfache Erwähnungen des Ortes Wasserburg in Traditionsbüchern, wie 1085-1088 „Wazzerburch“ und 1091-1098 Wazirpurch.

## 12. Jhd.

Hallgraf Engelbert verlegt wohl Mitte des 12. Jhd. seinen Stammsitz von Limburg in seine „Wasserburg“.

## CA. 1245

Graf Konrad stattet Wasserburg mit dem „Burgrecht“ (ältere Form des Stadtrechts) aus.

## 1247

Nach 17-wöchiger Belagerung erobert Herzog Ludwig (später Ludwig II. der Strenge) die Stadt. Seither Wittelsbacher Besitz (Erbvertrag)

## 1248

Aufnahme Wasserburgs in die Bayerische Landtafel (Landstände)

## UM 1252

Bau eines ersten Rathauses

## 1255

Bau der ersten Bürgerkirche

## VOR 1291

Ausübung eigener Stadtrechte (Gewerbe- und Steuerhoheit)

## 1323

Nachweis eines Stadtrichters (Gerichtsbarkeit)

## VOR 1324

Städtische Verfassung (1324 werden Haag die „Rechte und Freiungen“ der Stadt Wasserburg verliehen)

## 1334

Verleihung des Allgemeinen Stadtrechts durch Kaiser Ludwig den Bayern, danach: Verleihung wichtiger „Einzelprivile-

gien“, die in ihrer Gesamtheit das „Stadtrecht“ ausmachen.

## 1339

Stadtbrand

## 1392

Bayerische Landesteilung: Wasserburg fällt durch Losentscheid mit dem „Land vor dem Gebirg“ an Bayern-Ingolstadt.

## AB 1410

Neubau der Stadtpfarrkirche durch den Baumeister Hans Stethaimer den Älteren (Hans von Burghausen).

## AB 1415

Ausbau der Stadtbefestigung

## 1422

Vergebliche Belagerung der Stadt durch Herzog Heinrich von Landshut (Denkmal im Rathaus-Seiteneingang)



**1439**

Verleihung des Salzscheibenpfennigs auf ewige Zeiten

**1447**

Erneute Landesteilung: Wasserburg wird Landshut zugesprochen

**1457-1459**

Neubau des Rathauses durch Jörg Tünzl

**1504**

Landshuter Erbfolgekrieg: Die Bürgerschaft übergibt die Stadt an Ruprecht von der Pfalz.

**1526-1537**

Herzog Wilhelm IV. baut die Burg zum herzoglichen Schloss um.

**1634**

Große Pest-Epidemie: Gelöbnis der Bürgerschaft, die Pfarrkirche zu erneuern

**AB 1635**

Ausstattung der Pfarrkirche durch die Gebrüder Zürn aufgrund des Pestgelübdes von 1634

**23.11.1705**

Bauernschlacht am Achatzberg (Spanischer Erbfolgekrieg)

**1793**

Letzter bayerischer Kreistag in Wasserburg

**1800**

Schlacht bei Hohenlinden

**1885**

Letzter Stadtbrand

**1888**

Einrichtung einer stadtgeschichtlichen Sammlung mit Ausstellungsraum in der ehemaligen St.Michaels-Kapelle (heute Museum Wasserburg in der Herrengasse)

**1902**

Eröffnung der Bahnlinie Wasserburg Bahnhof

(Reitmehring) - Wasserburg Stadt, drei Jahre später Ebersberg - Wasserburg Bahnhof

**1929**

Einsturz der „Roten Brücke“ durch Eisstoß

**30.6.1972**

Auflösung des Landkreises Wasserburg im Zuge der Landkreis-Gebietsreform Bayern

**1984-1986**

Hochwasserfreilegung der Altstadt

**MÄRZ 1987**

Unterbrechung der Bahnlinie nach Wasserburg Stadt durch Dammrutsch; seither Zugverkehr nur bis Reitmehring

**CA. 1980 – HEUTE**

Verwirklichung zahlreicher Großprojekte. Bau von Umgehungsstraße, Kläranlage, Kanalisation, der beiden Parkhäuser, der Verbindungsrampe Münchner Straße sowie zahlreiche Gebäude- und Straßensanierungen in der Altstadt

In Wasserburg ist immer etwas los. Kaum ein Wochenende, vor allem im Sommer, an dem keine größere Veranstaltung stattfindet. Hier einige Ereignisse im alljährlichen Veranstaltungskalender, die teilweise sogar Besucher aus der ganzen Welt anlocken und begeistern.



## WEINFEST

Im Jahr 1464 sind 43 Weinschänken nachweisbar. Aus dieser Tradition heraus versteht sich auch das Weinfest als Fest der Wirte. Nicht nur Romantiker genießen auf den Straßen, Plätzen und in den Arkadengängen in der mit bunten Lichtern geschmückten Altstadt **am letzten Samstag im Juli** ihren Wein in diesem besonderen Ambiente.

## NACHTFLOHMARKT

Feilschen und Handeln bei Kerzenlicht und Mondschein. Flohmärkte gibt es viele, aber nur einen Wasserburger Nachtflohmarkt. Weit über zehntausend Besucher kommen mit Taschenlampen ausgerüstet, um auf Jagd nach Raritäten und Schnäppchen – mehr oder weniger antik – zu gehen. Eigentlich geht es Vielen aber gar nicht ums Kaufen oder Verkaufen; sie wollen einfach nur die einzigartige Atmosphäre erleben. Der Nachtflohmarkt findet **in der Nacht vom ersten Freitag auf den ersten Samstag im August** statt.



## FRÜHLINGSFEST

Über eine Woche dauert das große Wasserburger Volksfest mit Bierzelt und großem Vergnügungspark, das traditionell **an Pfingsten** auf dem Volksfestplatz am Badria stattfindet.

## INNDAMMFEST

Allerlei kulinarische Schmankerl kann sich der Feinschmecker auf dem Hochwasserdamm rund um die Altstadt „erwandern“, die von den Vereinen **am dritten Samstag im August** an zahlreichen Verpflegungsstationen angeboten werden. Gefeierte wurde mit diesem Fest ursprünglich die Hochwasserfreilegung der Altstadt.



## NATIONENFEST

Ein etwas exotisches Fest, das **an einem Samstag Mitte Juni** multikulturelles Flair nach Wasserburg bringt. Ein fester Termin für Kultur- und Reisefans, für Freunde internationaler Musik, für kulinarisch Anspruchsvolle, für an Entwicklungshilfe Interessierte und nicht zuletzt für unsere Bürger und Gäste aus allen Teilen der Welt.



## 04 VERANSTALTUNGEN



### WASSERBURG LEUCHTET

Das Ereignis rund um Licht und Sound: Der Besucher taucht in fantastische Farb- und Klangwelten. Gebäude werden mit speziellen Lichteffekten angestrahlt, Laserstrahlen überspannen Straßen, sphärischer Chill-out-Sound klingt durch die Stadt, Open-Air-Kino und Live-Bands sorgen für Stimmung. Termin: **Mitte September**.



### JAHR- UND WOCHENMÄRKTE

Aus dem Jahr 1803 stammt die Jahrmarktsordnung der Stadt, die seither genau die Termine zur Abhaltung der fünf traditionellen Märkte - Mittfasten-, Georgi-, Benno-, Michaeli- und Kathreinmarkt - vorgibt. Im Juli und September finden außerdem ein Töpfer- und Obstmarkt statt; in der Hofstatt wird jeden Donnerstag Bauernmarkt und jeden Samstag Grüner Wochenmarkt abgehalten.

### TAUBENMARKT

Hühner, Hähne, Kaninchen, verschiedenste Vögel und natürlich Tauben tummeln sich auf dem seit 1878 stattfindenden, in Europa einmaligen Markt, bei dem die „Taubenlackl“ aus ganz Europa ihre Tiere kaufen und verkaufen. Termin ist der **erste Sonntag im Februar**, Marktbeginn ist schon um 7 Uhr.



### WEIHNACHTSTRAUM WASSERBURG

Ganz traditionell, aber doch auch ein bisschen anders präsentiert sich Wasserburg **zur Vorweihnachtszeit**. Die liebevoll geschmückten Gassen und die zahlreichen individuellen Geschäfte locken zu einem stimmungsvollen Weihnachtsbummel. Alles, was auf die Weihnachtszeit einstimmt, findet sich in den kleinen Häuschen des Christkindlmarktes rund um das Rathaus, die den Fassaden der Altstadthäuser nachempfunden sind. Seit einigen Jahren ergänzt der Winter-Basar in der Hofstatt das Angebot. Die Wasserburger lassen sich aber zudem jedes Jahr etwas Besonderes einfallen: ob Krippenwanderung durch die Altstadt, Engelweg oder Adventsausstellung im Museum. Ein Besuch im vorweihnachtlichen Wasserburg bringt sicher nicht nur Kinderaugen zum Leuchten.

Ungewöhnlich ist die Liebe der Wasserburger zu Kunst und Kultur. In und um Wasserburg haben sich viele Künstler aus bildender und darstellender Kunst angesiedelt. Wer gerne ausgeht, ob ins Theater, in ein Konzert oder eine Ausstellung, der wird hier schnell fündig. Das kulturelle Angebot ist für eine Kleinstadt dieser Größenordnung einzigartig und wird weitem bewundert.

## GALERIE IM GANSERHAUS

Die Galerie im Ganserhaus wurde 1975 als Domizil der Künstlergemeinschaft Arbeitskreis 68 (AK 68), dem Forum für bildende Kunst in Wasserburg, eröffnet. Die Aufgabe des AK 68 ist es, zeitgenössische Kunst zu fördern, auszustellen und zu einem stetigen Dialog anzuregen. Jeden Sommer veranstaltet der AK 68 die „Große Kunstausstellung“, die neben dem Ganserhaus auch die historischen Rathaussäle als Ausstellungsraum nutzt. Im Ganserhaus sind regelmäßig Sonderausstellungen namhafter Künstler zu sehen.

Schmidzeile 8, Information unter Tel. o 80 71/44 84

Die Schmidzeile hat sich jüngst zu einer richtigen, kleinen Kunstmeile entwickelt. So eröffneten gleich neben dem Ganserhaus die Fotogalerie Karin Schneider-Henn und die Galerie Schmidzeile 10, die zeitgenössische Kunst in historischem Ambiente präsentieren.



## THEATER BELACQUA

Wasserburg hat ein professionelles kleines Schauspielhaus: das Theater Belacqua. Es bietet einen Repertoire-Spielplan mit Schauspiel von Klassik bis Komödie, aber auch zeitgenössischem Tanztheater und Konzerten. Im Sommer bespielt das Theater Belacqua mit großem Erfolg Open-Air-Bühnen – mal im Herzen der Altstadt, mal das Amphitheater „Am Stoa“.

Salzburger Str 15, Information unter Tel. o 80 71/10 32 63



## THEATER „DAS NARRENSCHIFF“

Der schöne Narrenkeller am Marienplatz ist der Heimathafen des Narrenschiffs. Dort und an einigen wechselnden Spielstätten zeigt und inszeniert „Das Narrenschiff“ Kabarett und Kleinkunst, Klassiker und bayerisches Volkstheater ebenso wie „Mimes & More“-Komödien und Sommer-Open-Air-Veranstaltungen.

Marienplatz 25, Information unter Tel. o 80 71/92 25 70





### KINO UTOPIA

Das Wasserburger Programm kino Utopia legt besonderen Wert auf Filmproduktionen mit gehobenem Anspruch und erhält dafür regelmäßig Auszeichnungen. Zu sehen ist ein vielfältiges Programm für Jung und Alt. Alljährlich findet Ende Juli/Anfang August im Amphitheater „Am Stoa“ bei Edling das überregional bekannte „Open-Air-Kino“ statt.

Herrengasse 5 – 7, Information unter Tel. o 80 71/62 06

### WASSERBURGER RATHAUSKONZERTE

Bekannt weit über die Grenzen der Region hinaus ist seit 1973 die Reihe der Wasserburger Rathauskonzerte. Alljährlich finden fünf bis sechs klassische Konzerte im Großen Rathaussaal statt. Hier wird traditionell ein abwechslungsreiches Programm für höchste Qualitätsansprüche geboten.

Marienplatz 2, Information unter Tel. o 80 71/10 51 2



Musikalisch bereichert wird das Wasserburger Veranstaltungsprogramm durch regelmäßige Konzerte der Wasserburger Stadtkapelle, des Wasserburger Bachchores und des Wasserburger Kammerorchesters. Bodenständige Fest- und Volksmusik wird alljährlich bei den Wasserburger Volksmusiktagen und dem Adventsingens dargeboten. Ein Forum für Konzert-Pianisten aus aller Welt bietet der Wasserburger Klaviersommer.

## STADT- UND ERLEBNISFÜHRUNGEN

Geschichte und Geschichten rund um die alte Handelsstadt Wasserburg werden in den verschiedenen Stadt- und Themenführungen unterhaltsam dargestellt und machen den Wasserburg-Besuch zu einem besonderen Erlebnis. Einzelne Eindrücke verweben sich zu einem harmonischen Nebeneinander von Vergangenheit und Gegenwart.

Information und Anmeldung über die Gäste-Information Wasserburg, Marienplatz 2, Tel. 0 80 71 / 10 52 2.

### KLASSISCHE STADTFÜHRUNG

„Weißes Gold, nasse Straß... die Geliebte des Inns begrüßt ihre Gäste“ ist der verheißungsvolle Name der klassischen Stadtführung in Wasserburg, die etwa 90 Minuten dauert. Unter nicht weniger klangvollen Namen bietet das Team der Stadtführer eine ganze Reihe verschiedenster Themenführungen an (siehe eigener Prospekt).

Preis: Gruppen 40,- Euro (bis 25 Personen), Einzelpersonen 3,- Euro.

### HISTORISCHE STADTFÜHRUNG

Eine Zeitreise in das sagenumwobene Wasserburg; beim Streifzug „Das Mittelalter lebt und Sie stehen mitten drin“ durch die Altstadtgassen lassen Schauspieler in Spielszenen das Mittelalter wieder aufleben. Zwischendurch gibt es eine Stärkung mit vorzüglichem Methewin, einem Honigwein.

Preis: Gruppen 250,- Euro (bis 25 Personen), Einzelpersonen 10,- Euro.

### WASSERBURGER BIERKATAKOMBEN (22)

Die zum Teil über 200 Jahre alten, imposanten Sommerbierkeller dienten einst der Einlagerung des Bieres, das wegen des Sommerbrauverbotes nur im Winter gebraut werden durfte. In dem tief in den Berg hineingegrabenen System aus Gängen und Gewölben werden abwechslungsreiche Eindrücke von Brau- und Baukunst früherer Generationen vermittelt. Das in den Kellern eingerichtete Museum ist nur im Rahmen der Führungen „Bei uns sind Hopfen und Malz nicht verloren“ zu besichtigen.

Preis: Gruppen 120,- Euro (bis 20 Personen), Einzelpersonen 6,- Euro.

### FÜHRUNG DURCH DIE RATHAUSSÄLE (12)

Berühmt sind der Große und Kleine Rathaussaal aufgrund ihrer aufwändigen Wandmalereien. Herausragend ist der Kleine Rathaussaal mit seiner vollständig erhaltenen Ausmalung von 1564. Führungen finden Dienstag bis Freitag um 10, 14, 15 und 16 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag um 10 Uhr statt (nicht bei Veranstaltungen). Tägliche Führungen um 11 Uhr sind für die ebenfalls im Rathaus befindliche Sammlung Bernd Joa reserviert.

Preis: Erwachsene 2,50 Euro, Kinder bis 16 Jahre 1,- Euro,

Gruppenmäßigkeit ab 11 Personen. Sammlung Bernd Joa kostenlos.





### STÄDTISCHES MUSEUM WASSERBURG (10)

Eine der reichhaltigsten kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen zwischen München und Salzburg ist im Städtischen Museum zu finden. Thematische Schwerpunkte bilden Stadt- und Familiengeschichte, Handwerk und Gewerbe sowie bäuerliche Wohnkultur. Dem Besucher wird ein nahezu vollständiger Überblick über die Geschichte und die Kultur des Wasserburger Raumes, angefangen von der Jungsteinzeit bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, gegeben. Geöffnet ist Dienstag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr im Sommer bzw. bis 16 Uhr im Winter; Januar geschlossen.

Preis: Erwachsene 2,50 Euro, Kinder bis 16 Jahre 1,- Euro, Gruppenermäßigung ab 11 Personen. Adresse: Herrengasse 15, Information unter Tel. 0 80 71/92 52 90

### IMAGINÄRES MUSEUM (4)

Hier werden Bilder gezeigt, die in einem aufwändigen Verfahren originalgetreu repliziert worden sind, aber auch Serigraphien zeitgenössischer Künstler. Um die Originale der über 500 ausgestellten Meisterwerke zu besichtigen, wäre eine Weltreise mit dem Besuch vieler Museen und privater Sammlungen erforderlich. Das „Museum der Museen“ umfasst alle Epochen der abendländischen Malerei. Geöffnet ist Dienstag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr im Sommer bzw. bis 16 Uhr im Winter; Januar geschlossen.

Preis: Erwachsene 2,50 Euro, Kinder bis 16 Jahre 1,- Euro, Gruppenermäßigung ab 11 Personen. Adresse: Bruckgasse 2, Information unter Tel. 0 80 71/43 58



### WEGMACHERMUSEUM (25)

Der Wegmacher hatte bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts die Aufgabe, die Straßen instand zu halten. Zahlreiche Exponate und Dokumente veranschaulichen die Entwicklung des Straßenunterhaltungsdienstes und geben einen Einblick in die Geschichte des Wege-, Straßen- und Brückenbaues in Bayern und belegen dessen nahezu 200jährige Entwicklung. Geöffnet ist das Museum an der Straßenmeisterei am südlichen Stadtrand von Montag bis Donnerstag von 8 bis 11:30 und 13 bis 15 Uhr, am Freitag nur vormittags.

Herderstraße 1, Information unter Tel. 0 80 71/91 85 0



## EINKAUFSBUMMEL

Wasserburg bietet mit seinen zahlreichen Geschäften für jeden Bedarf genau das Richtige und ist so seit jeher „Einkaufszentrum“ für die Region. Das Besondere ist, dass sich hier neben den andernorts oft nur noch üblichen Filialisten zahlreiche liebenswerte, kleinere Fachgeschäfte mit einem individuellen Warenangebot jenseits des weit verbreiteten „Einheitsbreis“ finden. Handwerksbetriebe und Künstler runden das Angebot ab. So macht der Einkaufsbummel durch die Altstadtgassen richtig Spaß und wird zu einer Entdeckungsreise.



### SKULPTURENWEG UND THEMENWEGE

Der Hochwasserdamm, der die Innschleife um Wasserburg säumt, bietet eine faszinierende Kulisse zur Präsentation von raumgreifenden Kunstobjekten. Der Spaziergänger folgt auf dem Skulpturenweg, vom Brucktor aus, dem Inn um die Stadt - etwa 1,5 km weit. Künstler des hiesigen „Arbeitskreis 68“ stellen dort über 30 ihrer Werke aus. Kunst am Wegesrand – in freier Natur und unbeaufsichtigt – gab es noch kaum, als der Skulpturenweg 1988 eröffnet wurde. (20)

Gleich im Anschluss an den Skulpturenweg führt der „Naturwissenschaftliche Panoramaweg“ weiter entlang des Inn zur neuen Innbrücke. In Schaukästen werden hier wechselnde naturwissenschaftliche Themen anschaulich und allgemein verständlich dargestellt (18). Südlich der roten Innbrücke am Kellerberg und am Magdalenenweg vermittelt der „Waldlehrpfad“ Wissen rund um den Wald und seine Lebensräume (23). Im idyllischen Wuhrtal findet sich der Meditationspfad, ein Spazierweg entlang modern gestalteter, religiöser Stelen.



### INNSCHIFFFAHRT (21)

Nahui in Gott's Nam! Das ist der Gruß der Inn-Schifffahrer und heißt soviel wie „Packen wir es an!“

Bei einer Schifffahrt auf dem Inn kommen die bis ans Flussufer gebauten Häuserfronten und die Besonderheit der Innschleife sehr gut zur Geltung. Die Fahrt dauert ca. eine dreiviertel Stunde. Von April bis Oktober (teils auch November) werden die Rundfahrten angeboten. Auch Sonderfahrten sind auf Anfrage möglich. Da die Durchführbarkeit der Schifffahrten stark vom Wasserstand und dem Passagieraufkommen abhängig ist, wird eine telefonische Anmeldung empfohlen.

Information unter Tel. 0 80 71/47 93 oder Schiffstelefon 01 75/41 28 27 9

## WANDER- UND RADWEGE

Die bäuerliche Kulturlandschaft rund um Wasserburg ist ein Paradies für Naturfreunde, die die Welt zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden wollen. Zahlreiche Spazier- und Radwege durchziehen die Auenlandschaft des Inn und die aussichtsreichen Moränenhügel und Berge des bayerischen Alpenvorlandes. Wasserburg ist Knotenpunkt von zwölf Radrund- und Fernwegen, die ausgeschildert durch die gesamte Region führen - für konditionsstarke Sportler ebenso wie für Familien. Die Gäste-Information hält eine Fülle von Karten bereit, die anschaulich alle Wandermöglichkeiten zu Fuß und per Rad darstellen.



**Badria**  
Das Familienerlebnis!

## FREIZEITZENTRUM BADRIA (26)

Das zentrale Bade-, Sport- und Freizeitzentrum in Wasserburg mit großzügigen Bade- und Saunalandschaften bietet alles, was das Herz von großen und kleinen „Wasserratten“ höher schlagen lässt. Hauptattraktionen sind neben Saunapark, Hallen- und Freibad zwei riesige Ganzjahres-Wasserrutschen mit 69 und 106 Metern Länge. Das Badria ist weitem eines der preisgünstigsten Erlebnisbäder und bietet Spaß für die ganze Familie. Die benachbarte Badria-Halle ist unter anderem Domizil der mehrfachen deutschen Basketball-Meisterinnen des TSV 1880 Wasserburg.

Alkorstraße 14, Information unter Tel. o 80 71/81 33



# 10 GÄSTE-INFORMATION



Ob Urlaub, Tages- oder Betriebsausflug, das Service-Team der Gäste-Information ist der richtige Ansprechpartner und gibt jederzeit gerne Auskunft. Die Gäste-Information ist direkt in der Altstadt im historischen Rathaus zu finden; der Eingang ist in der Salzsenderzeile.

## Gäste-Information Wasserburg

Marienplatz 2  
83512 Wasserburg

Tel. 0 80 71/10 52 2  
Fax. 0 80 71/10 52 1

Mail. [touristik@stadt.wasserburg.de](mailto:touristik@stadt.wasserburg.de)  
Web. [www.wasserburg.de](http://www.wasserburg.de)



## ANFAHRT

Mit dem Auto: Wasserburg liegt am Schnittpunkt der Bundesstraßen B 304 München-Traunstein-Salzburg und der B 15 Rosenheim-Landshut-Regensburg. Von München aus geht es am schnellsten über die A 94 bis Forstinning, weiter Richtung Ebersberg und dort auf die B 304. Vom Chiemsee aus ist die Anfahrt über Prien bzw. Bad Endorf ideal.

Mit dem Zug: Wasserburg liegt am Schnittpunkt der Bahnstrecken Rosenheim-Mühldorf-Landshut und Wasserburg-Grafring-München. Von München muss in der Regel in Grafring Bahnhof umgestiegen werden. Der Bahnhof liegt etwa fünf Kilometer außerhalb der Innenstadt. Es besteht von hier in der Regel Anschluss mit dem Stadtbus.





19

18

20

15

17

16

P

H

P

8

9

10

12

11

13

7

6

5

5

3

4

1

21

20

25

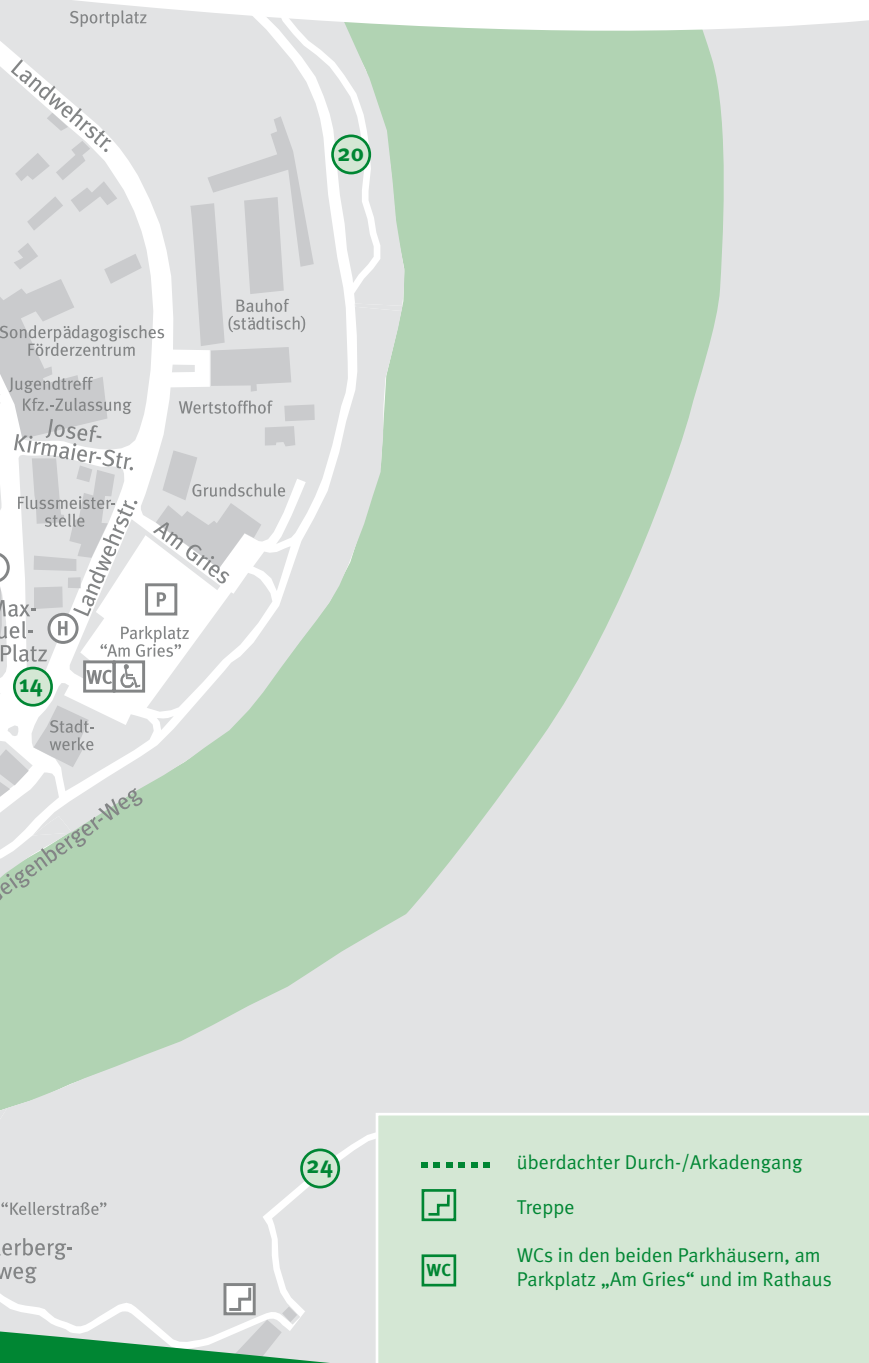
26

23

22



# 11 STADTPLAN



- 1 Rote Brücke
- 2 Brucktor
- 3 Heiliggeist-Spital und Spitalkirche
- 4 Imaginäres Museum
- 5 Altes und Neues Mauthaus
- 6 Galerie im Ganserhaus
- 7 Doppelstockkirche St.-Michael
- 8 Burg
- 9 Pfarrkirche St. Jakob
- 10 Städtisches Museum Wasserburg
- 11 Frauenkirche und Stadtturm
- 12 Rathaus und historische Rathaussäle
- 13 Kernhaus
- 14 Max-Emanuel-Kapelle
- 15 Hungerturm
- 16 Roter Turm
- 17 Stadtmauer, Friedhof
- 18 Naturwissenschaftlicher Weg
- 19 Richtung Restaurierter Stolleneingang
- 20 Skulpturenweg
- 21 Innschiffahrt
- 22 Wasserburger Bierkatakomben
- 23 Waldlehrpfad
- 24 Zur schönen Aussicht
- 25 Richtung Wegmachermuseum
- 26 Richtung Badria

